



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Decimo Sexto Calendas Februarii. Den XVII. Tag im Jenner.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

er soll den Todt nicht sehen/er hätte dann zu vor des H. Abbt's Mauri Festsag/oder des fünffzehenden Tags Jenners End gesehen.

## DECIMO SEPTIMO CALENDAS FEBRUARII

Den XVI. Tag im Jenner.

**Z**u Cheltriaco in Saphojen Fontenels Stammung/die Beysetzung des seligen Rolandi dieses Orths Mönchen und Abbt'en/welcher mit vielen Tugendē von Gott gezierd/hat das aller reinste Leben geführt und als er viele Jahr seine Tugend bewehr't/und die Abbt'en durch des Abbt's Todt erlediget/ist der selbe durch die gemeine Stimm der Mönchen/nach seines Lebens Verdiensten/erwehlt worden. Er aber hat mehr und mehr an Heyligkeit/ auch unterschiedlichen Wunderzeichen geleuchtet/under den ersten Zeite des Cisterciens. Ordens/da noch die erste Klosterliche Zucht grünete/und voller heiligen wercken hat seine unschuldigste Seel dem Himmel zugesand/und verdienet/ daß nach seinem Todt die Wunderzeichen an seinem Grab/in dem allenthalben das Volck zu seiner Begräbnuß zulaufft/beharet haben. Welcher Zulauff dann und Ehr gegen den Heiligen die Römische Pabst nicht allein geduldet/sonder auch durch schenckung einiger Ablass bestättiget haben: und wird Rolandus in den Ordens Heiligen alten Register angeschrieben gelesen/ und sagt man daß er Jährlich mit dem Kirchen Ampt verehret werde/auf welcher Ursach die Responsorien, Antiphonen und Collecte aufgelaßen oder gedruckt worden.

Missale  
vetus in  
Catalogo  
Sanctorū  
Ordinis.  
Calendariū  
sanctorū  
Ordinis.

Zu Claravall Clarenthal der selige Godefridus von Perona. einer auß den jenigen welche der H. Vatter Bernardus in Niederland durch seine Predigten zum Klosterlichen Leben gelockt/und nachdem er ein Mönch worden/hat er also an Heyligkeit geglanget/ daß er dem Clarenthal zum Prior, nach Verdiensten/vorgesezt worden/ und durch seine vortreffliche Werck noch Herrlicher/ist derselbe zu Nametenser oder Tornacenser Bischoff erwehlt worden. Er aber hat die Wahl/als die seinem Heyl zu wieder/verachtet/und weder dem Einrathenden H. Vatter Bernardo, weder Eugenio dem Dritten einwilligen wollen/ja was mehr ist/gegen sich selbst durch Häuigkeit des Lebens noch strenger/ist in einem guten alter gestorben und in dem menologio Henrique auff den vorigen Tag angeschrieben.

Picardus  
in Epistol.  
S Bernar.  
lib. 4. c. 3.

## DECIMO SEXTO CALENDAS FEBRUARII.

Den XVII. Tag im Jenner.

**I**n den Pariser Vorstätten und Bistumb der Hauptstatt Frankreichs / in dem Closter der Closterfrauen des H. Antonii gemeinlich vom Feld genennt/ das Fest desselben H. Antonii Abbt'en und Einsiedels feyerlich zu begeben/gleich wie auch in andern vielen Clösteren desselben Namens / in den Stätten Novaria und Bergell in den Saphojischen Grängen.

In Frankreich und dem Closter Regalis-Montis, Königsberg/an den Uffern Itarz, Bellovacenser Bistumbs / die Jahrzeit des H. Sulpitii Bituricenser Erzbischoffens/ zu dessen Ehren vorzeiten geweyhet war die Kirch an des Clusters Pforten

Pforten erbauet / und wird dessen heiligen Hand noch allda in einem Silbernen Heilighumbs Kasten sorgfältig auffbehalten.

Vita S.  
Bernardi  
lib. 2. cap. 8

In Teutschland der selige Algotus Churer Bischoff/welcher von seiner Jugend auff des Cistercienser Ordens Kleid in dem Closter Claravall, under des H. Vatters Bernardi Meisterschafft/angenommen/ist also in ein so großen Vatters Fußstapffen getreten / und seine Heiligkeit genoffert/das er nach vielen Probstücken der Jugend/verdienet der Churer Kirchen bey den Chur-ländern vorgesezt zu werden/ und hat dannoch in ihme die Ehr der Würdigkeit / der Sitten frommigkeit nicht gemindert / ja viel mehr das Urpft eines guten Hirthen mit den Closterlichen Übungen verknupffend/die Heiligkeit vermehrt/die Plempet Maria zugleich und Maria verrichtend/daher derselbe von des H. Theodoric Abbtten Guillelmo einem vornehmen Lebens Verfasser des H. Vatters Bernardi, Algotus an Weisheit/Alter und Gnad Ehrwürdig/genennt wird: so ist dann kein Wunder/wann er von allen/bey seinem Leben/ vor Heilig gehalten worden/ in dem dieselbe anders nicht/als nach vieler erbauten Clostern/erneuerten Kirchen/ und vielen den Armen zu Allrosen außgetheilten Gütern/sicher zu Christo seiner guten Werck Vergeldder und Belohnung gangen ist. Diesen von Wunderwerken Herrlich / rühmet sehr nach seinem Todt/Seguinus, und wird auff diesen Tag dem Ordens Heiligen Calendar zugeschrieben.

Ex Actis  
Villarii.

Zu Weiler Villarii in Brabant/die Erhebung der H. H. Leiber Godfridi, des Sacristen/Anulph Conuers-Bruders/Abundi Münchs/und Juliana der Cornelienser Closter Jungfrau/und Priorissin/ Marchina, Maria von Gravio, Hedvigis berühmter Frauen/Henrici und Guillelmi dieses Orths Abbtten/geschehen auf diese Tag von Roberto Henriconeo Abbtē/auff der vorigen Heilighumbs thruen/in welchen sie vorzeiten hingelegt waren/in ein neue Marmorsteiner Begräbnuß/in innerhalb dem heiligen Bernardo geweyhter/und mit mancherley Steinen von Jaspis und Marmor gezierter Capellen/mit großem Zulauff des Volcks allda/und Gegemwarth des ganzen Convents. Lieder und Lobgesang singender Mönchen/im Jahr des wiederbrachten Heyls Tausend sechs Hundert und neunzehen / wie auß denen alldar angehenkten Reimen zuersehen.

Liber II.  
Iulium.  
Fulicis.

In Frankreich die Entschlaffung des gottsförchtigen Patris Guillelmi à S. Alexio, welcher der erste/nach verachter Welt/die Fulienfer Reformation, im Jahr des Heyls Tausendt fünf Hundert sieben und siebenzig / under dem Ehrwürdigem Vatter Herren Joanne Barrerio, derselben Versammlung Auffrichter/angenommen hat. Er gieng barfüßig/des Nachts schliefte er auff der Erden/ lebte von Gemüß und Kräutern/das Haupt hielt er immer under den göttlichen Pimpfern offen oder bloß/der erste war derselbe in der Metten Arbeit und Fasten/die Nächte brachte erwachend zu/und verharrete in Gebett; was mehr ist/gemeinlich von Kält erstarrt ward er auß dem Bett in das Kranckenhaus/als halberstorben/von den Brüdern bisweilen getragen: als aber derselben Congregation Strengigkeit/durch

durch die Römische Pabst gemässigt worden / hat er die einmahl angenommene Lebens Art abzugeben / mit beständigem Gemüth geweigert / sonder bis zu dem Tode eyfrig und gottsförchtig / mit einem seligen Abscheid / auff diesen Tag seines Lebens ein End gemacht under der Salbung des letzteren Sacraments im Jahr des Heyls Tausend Sechs Hundert drey und zwanzig.

In Niederland und dem Closter Weiler / der Convers Theodardus , dessen vortreffliche Werck der Demuth / Gottesforcht / Keuschheit und andern Clösterlichen Tugenden / werden gelesen in dem Buch der heyllichen Liechter des Closters Weiler / und ist mit Heiligkeit gezierd in Frieden entschlaffen / under andere Ordens Heilige auff den Bierzehenden Tag dieses Monaths in dem Menologio bengeschrieben.

Chronicō  
Villarient.

Item daselbst zu Weiler hat geblühet Theobaldus von Courbaray , welcher auß einem Einwohner desselben Orths / ein Mönch zu Weiler worden / und hat in großer Frommigkeit gelebt : und nach vollndtem Lauff seines Lebens / ist ihm bey Gott hingelegt die Cron der Gerechtigkeit / und ist dessen Gedächtnus bey den Nachkömlingen in Beredeyung gewesen. Wird gedacht von Henrique auff den sechzehenden Tag Jenners.

In Präfa-  
tione de  
gestis vi-  
rorum il-  
lustrum  
Villarient.  
sum.

DECIMO QUINTO CALENDAS FEBRUARII.

Der XVIII. Tag im Jenner.

**Z**u Rom von Alexandro dem dritten Römischen Pabst / auß äignem Antrieb gegebener Bull , im Jahr des Heyls Tausend Hundert acht und Sechzig / wird mit feyerlichem Gebrauch / der heilige Vatter Bernardus erster Abb zu Claravall , an Wunderwerken und Tugenden wunderbarlich / in die Zahl der Heiligen geschrieben und seynd Brieff von demselben Pabst deswegen heraufgegeben worden an Ludovicum den Christlichen König in Frankreich / an alle Bischoff und Praelaten der Christlichen Welt / und sonderlich an alle Abbt des Cistercienser Ordens / und an den Abbt und Mönch zu Claravall mit gegebener Gewalt / desselben Heiligen Geburtstag oder Fest durch die allgemeine Kirch zu begehen.

Calendā-  
rium Or-  
dinis Gal-  
licum.  
Diploma  
Alexandri  
Papae.

Zu Weiler in Brabant der selige Everhardus ein Mönch dieses Orths / welcher wegen wundt erbahren Stillschweigens / das er sein ganz Leben lang gehalten gemeinlich der Stillschweiger genennt worden ; Ist also vortrefflich in dieser Tugend gewesen / das / als er eins mahls von etlichen ihm aufflossenden Kriegsknechten durch Verspottung des Stillschweigens / zur Nachts zeit oder Stunden gefragt und zu antworten und reden mit Träurwort / Echmach und Streich getrieben wurde / hat derselbe niemahl die Gesäz seines Clösterlichen Stillschweigens überschreiten wollen / und da er von denselben mit vielen Backenstreichen geschlagen

Chronicō  
Villarient.